

Vaterunser:

Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Zum Weitergehen: Versucht wie wir

„Nicht eigenes Ermessen, sondern Gottes Geist führt Jesus in die Wüste. Sie war für Israel Ort der Erprobung durch JHWH, aber auch der besonderen Gottesnähe. (...) Weil Jesus die Macht des Bösen überwunden hat, dürfen auch wir zuversichtlich sein. Wie Jesus müssen wir zwar während unseres ganzen Lebens bis zu unserem Tode mit Versuchungen rechnen, dürfen aber hoffen, dank seines Sieges ‚die Wüste‘ unseres Lebens zu bestehen und Anteil am paradiesischen Heil zu erlangen.“
(Jacob Kremer, Die Sonntagsevangelien der Lesejahre A/B/C. Hilfen zu ihrem Verständnis, Regensburg 2002, 76)

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

Der barmherzige Gott gewähre uns Segen und Heil; er offenbare uns die Wege seiner Weisheit.
Er stärke unseren Glauben durch sein Wort und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.
Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens; er mache uns beharrlich im Guten und vollende uns in der Liebe.
Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: Wir können hier ein Lied singen – Vorschlag: GL 427 „Herr, deine Güte ist unbegrenzt“ oder GL 457 „Suchen und fragen“
Suchen und fragen, hoffen uns sehn, miteinander glauben und sich verstehn,
lachen, sich öffnen, tanzen, befreien, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. / Klagende hören, Trauernde sehn, aneinander glauben und sich verstehn,
auf unsre Armut lässt Gott sich ein, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.
Planen und bauen, Neuland begehnen, füreinander glauben und sich verstehn,
leben für viele, Brot sein und Wein, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

1. Fastensonntag - B - Hausgottesdienst 21. Februar 2021

Was wir vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Die Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Mit dem Aschermittwoch sind wir in die Mitte des christlichen Jahres eingetreten, in den Osterfestkreis, der eine Vorbereitungszeit und die Osterzeit umfasst. Die Vorbereitungszeit auf Ostern ist die Quadragesima (lateinisch „vierzig“), d.h. die vierzig Tage, die österliche Bußzeit bzw. Fastenzeit. Vierzig Tage fastete Jesus in der Wüste, vierzig Tage weilte Mose auf dem Berg Sinai, vierzig Jahre war das Gottesvolk in der Wüste unterwegs ins Gelobte Land. Die 40-Tage-Zeit ist eine „Wüstenzeit“, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, eine „Zeit der Umkehr und Buße“ – wie das Tagesgebet des ersten Fastensonntags programmatisch formuliert – in der wir „in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten“, in der wir neu einüben und verwirklichen können, dass wir durch die Taufe neue Menschen geworden sind.

Wir können hier ein Lied singen – Vorschlag: „[O Herr, nimm unsre Schuld](#)“ (GL 273), 1. – 4. Str.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

*Halten Sie einen kurzen Moment der Stille,
um selbst zum eigenen Beten zu kommen.*

Barmherziger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage
als eine Zeit der Umkehr und der Buße.

Gib uns durch ihre Feier die Gnade,
dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten
und die Kraft seiner Erlösungstat
durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.

Darum bitten wir durch ihn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 1,12-15

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus
In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste.
Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste
und wurde vom Satan in Versuchung geführt.
Er lebte bei den wilden Tieren
und die Engel dienten ihm.
Nachdem Johannes ausgeliefert worden war,
ging Jesus nach Galiläa;
er verkündete das Evangelium Gottes
und sprach: Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nahe.
Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Stille

Unsere persönliche Predigt: wir überlegen

- Jesus wird nach der Taufe durch Johannes, bei der er Gottes Zusage „Du bist mein geliebter Sohn“ und damit die Bestätigung seiner Sendung erhalten hat, vom Geist in die Wüste geführt. Auf welche wesentliche Zusage bzw. Sendung Gottes möchte ich mich in der Wüstenzeit der vierzig Tage auf Ostern hin konzentrieren?
- Jesus wurde in der Wüste in Versuchung geführt. Wo erfahre ich innere oder äußere Gegenrede gegenüber Gottes Zusage und Auftrag, wo Grenzen und Versagen?
- Weil Jesus die Versuchungen überwand, lebte er bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm: Er brachte der Schöpfung den uranfänglichen paradiesischen Frieden (vgl. Gen 2,19-20; Jes 11,6) zurück. Wo erfahre ich Gottes Nähe und wo erfahre ich mich im Einklang mit Gott und seiner Schöpfung, mit meinen Mitmenschen und mit mir? Wie möchte ich anderen diese Nähe und diesen Einklang vermitteln?

Hier können wir ein Lied singen: GL 759 „[Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt](#)“, besonders 1. – 4. Str.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

*Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis
(mit Motiven aus den Lesungen und dem Antwortpsalm des 1. Fastensonntags).
Der Ruf „Gott, du bist gut: Wir loben dich, wir danken dir“ wird nach Möglichkeit gesungen oder gesprochen (GL 776).*

Gott, wir rühmen und preisen dich. Du kennst uns besser, als wir uns selber kennen. Du weißt, wie sehr wir der Änderung und Umkehr bedürfen. Aber du trittst nicht mit Gewalt an uns heran oder mit List. Du kommst zu uns mit deinem Wort – deinem offenen und guten, deinem fordernden und heilenden Wort.
Der Ruf kann auch gesungen werden: Gott, du bist gut: Wir loben dich, wir danken dir.

Du hast deinen Bund geschlossen mit Noach und seinen Nachkommen und mit allen Lebewesen. Als Zeichen dieses Bundes zwischen dir und der Erde hast du deinen Bogen in den Himmel gesetzt.
Gott, du bist gut: Wir loben dich, wir danken dir.

Du zeigst uns deine Wege und lehrst uns deine Pfade. Du denkst an dein Erbarmen. Du führst uns in deiner Treue, denn du bist der Gott unseres Heils.
Gott, du bist gut: Wir loben dich, wir danken dir.

In der Taufe verbindest du uns mit Christus. Er hat für uns gelebt und ist für uns gestorben. Du hast ihn durch deinen Geist lebendig gemacht und führst mit ihm auch uns in die Gemeinschaft mit dir.
Gott, du bist gut: Wir loben dich, wir danken dir.

Dich loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

*Die **Fürbitten** sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Wir können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder wir formulieren einfach im Stillen für uns selbst.*

Wir können auf jede Bitte antworten: Du Gott des Lebens, erhöhe uns.

Ich bete voll Vertrauen zu Gott, der uns die Vierzig Tage zur Vorbereitung auf Ostern schenkt:

- Für alle, die sich bewusst auf das Wesentliche ihres Lebens konzentrieren wollen.
- Für alle, die Wüstenzeiten und Erprobungen durchleben, durch Krankheit, Streit, Schicksalsschläge, innere Anfechtungen oder materielle Engpässe.
- Für alle, die sich für die Schöpfung – Tiere und Pflanzen – und den Frieden unter den Menschen einsetzen.
- Für alle ... für ... (persönliche Fürbitten einfügen)
- Für unsere Verstorbenen, die nun paradiesischen Frieden und die Nähe Gottes und der Engel erfahren.